

Zeit	Lernziele	methodisch gegliederter Inhalt und Übungsbeschreibung	Organisation & Lernhilfen	did.-methodischer Kommentar & Fehlerkorrektur
3 Min.	Begrüßung  Bindung zu den Kindern schaffen und Aufmerksamkeit fördern	Begrüßung der Kinder durch ‚Opa Mike‘ und ausgeben der Namensschilder. High Five & Low Five  gemeinsamer Spaziergang berg auf und berg ab am vorgesehenen Trainingsbereich. Dabei erzählt der Trainer was in der TE passieren wird.	Hang am Pitching Grün	Fragen nach der letzten TE stellen. ‚Was haben wir das letzte Mal gemacht‘.
3 Min.	HKS anregen & Mobilisieren Gleichgewicht	Cross Crawl I – im Wechsel Ellenbogen zum Knie Cross Crawl II – im Wechsel Hand zum Knie - mit berühren - mit wegschieben - mit wegstoßen - langsam - schnell - Superzeitlupe	ebene Stelle am Pitching Grün	Der Trainer demonstriert und korrigiert wenn nötig
2,5 Min.	Verbesserung der Gleichgewichtsfähigkeit und Mobilisierung	‚Balance Warm Up‘ Laufschule mit verschiedenen Balance-Positionen, die 2-3 Sekunden gehalten werden müssen (siehe Hand Out).  Wackelbrettübungen	siehe oben  Wackelbrett	Qualität der Durchführung absichern, ggf. korrigieren  Spaß vermitteln!!!
2,5 Min.	Verbessern der Gleichgewichtsfähigkeit innerhalb der Chipbewegung	Verschiedene Chipübungen auf dem Wackelbrett (ohne Ball) - mit beiden Armen - auf dem linken Bein - auf dem rechten Bein - mit dem linken Arm	Wackelbrett, Eisen 7	Ggf. bei Problemen die Übungen einfacher gestalten (z.B. ohne Wackelbrett)

		- mit dem rechten Arm		
5 Min.	Wiederholung der Feinform des Chippens (des Bekannten)	Einchippen wie bei der letzten TE  Probeschwünge zwischen zwei Linien auf dem Boden und das Gras rasieren. Chippen mit dem E7 über Hindernis (Absperrband). Chippen mit dem SW Die Kinder sollen dabei die bereitgestellten Untersetzer (zwei verschiedene Farben pro Kind) dahin legen, wo die jeweiligen Schläger den Landepunkt haben.	Pitching Grün Eisen 7, SW, Bälle, Holzstangen, Absperrband zwei Linien auf dem Boden Untersetzer	Die Wiederholung der letzten Chip-TE beinhaltet auch das Wdh. des Flug-Roll-Verhältnisses. Die Untersetzer haben zwei Farben. Die eine Farbe ist für das E7, die andere für das SW.
	<b>BERG AUF</b> Erste Erfahrungen in der Hanglage sammeln	Die Kinder sollen nun in der Hanglage (berg auf) Erfahrungen sammeln. Gespielt wird mit dem E7 oder SW (ja nach Wahl der Kinder). Es wird in einer schwachen Hanglage begonnen und nach jeweils 3 Bällen einen Schritt weiter weg gegangen. Die Hanglage wird immer etwas steiler. Vor jedem Schlag sollen die Kinder zwei Probeschwünge machen.	Hang am Pitching Grün	Die Kinder bei der Ausführung beobachten und darauf achten, dass kein Kind zu früh zurück geht und somit die anderen Kinder beim Schlagen gefährdet.  <i>Der Übergang von einer leichten in eine immer stärkere Hanglage ist hier sehr wichtig, da die Kinder sich Schritt für Schritt an die Hanglagen gewöhnen sollen.</i>
	Erkenntnisse der Kinder erfahren	„Habt Ihr einen Unterschied bemerkt? War es schwerer oder leichter?“, „Wo war es am schwersten?“ <i>Hier würde man am ehesten die Antwort erwarten, dass es in der stärksten Hanglage am schwersten war.</i>	Hang am Pitching Grün	Eigene Beobachtungen nicht vorwegnehmen und erst die Kinder antworten lassen.
	Anpassung an den Hang und Visualisierung des Situation	1. 6 Bälle über ein Holzbrett chippen. Das Holzbrett (Dicke: ca. 5 cm) liegt quer, mehr als eine halbe Schlägerlänge in Richtung des Ziels. 2. Die Kinder sollen nun den Schläger vor sich auf den Boden legen und sagen welche Seite des	Hang am Pitching Grün Holzbrett	Der Lehrer demonstriert und fragt nach.  <i>Das Holzbrett verhindert, dass getoppte Bälle an die Fahne rollen.</i>

		Schlägers höher ist als die andere. 3. Nun sollen die Kinder den Schläger (weiterhin parallel zum Boden) hoch heben und sich entsprechend mit den Schultern anpassen.		
	Abflachung des ETW durch Anpassung an den Hang	Nun sollen die Kinder ein paar Probeschwünge machen und sagen was sie feststellen. Dann dürfen die Kinder 6 Bälle spielen. Der Trainer fragt nach den gemachten Erfahrungen. Dann werden noch mal 6 Bälle geschippt.	Hang am Pitching Grün Holzbrett	<i>Jetzt wird ein deutlich flacherer ETW erwartet, also ein besser über die Grasnarbe rutschender Schläger.</i>
	Flug-Roll-Verhältnis und Landepunkt festlegen	Jetzt sollen die Kinder den Landepunkt zu dem von ihnen gewählten Schläger festlegen. Die Aufgabe dafür lautet, dass die Kinder einen farbigen Untersetzer (IKEA) dorthin legen, wo ihr Ball landen müsste damit er an der Fahne liegen bleibt.	Untersetzer	Bezug zum Einchippen und Wdh. ‚Chippen FRV‘ herstellen.
	Unterrichtsgespräch: Unterschiede zwischen Hanglage und ebener Lage erkennen Den Einfluss des ETW auf den Abflugwinkel (dyn. Loft) in die Schlagplanung integrieren	Der Lehrer fragt die Kinder, welchen Unterschied sie erkennen. Und lässt Sie evtl. den Schläger wechseln bzw. den Landepunkt neu definieren. Nun werden weitere 6 Bälle gespielt. Die Kinder sollen nun den richtigen Schläger mit dem richtigen Landepunkt gewählt haben.  Der Lehrer demonstriert mit dem Magnetstab den Abflugswinkel.	Magnetstab	<i>Die Bälle werden mit der besseren Hanganpassung (ETW) höher abfliegen (dyn. Loft), dadurch ändert sich das FRV. Wenn die Kinder nicht von selbst darauf kommen, dann macht der Lehrer einen Schlag mit jedem Eisen vor (auch aus der Ebene).</i>
	Zusammenfassung Berg auf	Der Lehrer bittet eines der Kinder (oder dann in einem Gruppengespräch) die wichtigsten Aspekte zu nennen.		der Trainer ergänzt!  <i>Bitte darauf achten keine zu komplexen Fragen zu stellen.</i>
	Pause & Entspannung	Bälle sammeln, Positionswechsel		Trinkpause
	<b>BERG AB</b> Erste Erfahrungen in der	Die Kinder sollen nun in der Hanglage (berg ab) Erfahrungen sammeln. Gespielt wird mit dem E7 oder SW (ja nach Wahl der Kinder).	Hang am Pitching Grün	Die Kinder bei der Ausführung beobachten und darauf achten, dass kein Kinder zu früh zurück

	Hanglage sammeln	Es wird in einer schwachen Hanglage begonnen und nach jeweils 3 Bällen einen Schritt weiter weg gegangen. Die Hanglage wird immer etwas steiler. Vor jedem Schlag sollen die Kinder zwei Probeschwünge machen.		<p>geht und somit die anderen Kinder beim Schlagen gefährdet.</p> <p><b>Da die Kinder ja bereits für die Berg auf Lage eine individuelle Lösung gefunden haben, ist hier eine etwas schnellere Vorgehensweise möglich.</b></p> <p><i>Der Übergang von einer leichten in eine immer stärkere Hanglage ist hier sehr wichtig, da die Kinder sich Schritt für Schritt an die Hanglagen gewöhnen sollen.</i></p>
	Erkenntnisse der Kinder erfahren	,Habt Ihr einen Unterschied bemerkt? Wie war es im Verhältnis zur Ebene und zu berg auf?', ,Wo war es am schwersten?'	Hang am Pitching Grün	<p>Eigene Beobachtungen nicht vorwegnehmen und erst die Kinder antworten lassen.</p> <p><i>Hier würde man am ehesten die Antwort erwarten, dass es in der stärksten Hanglage am schwersten war und das es ggf. berg auf leichter war (vor allem, weil die Kinder dort ja schon ein paar Versuche gemacht haben und berg ab für sie neu ist)</i></p>
	Anpassung an den Hang und Visualisierung des Situation	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. 6 Bälle über ein Holzbrett chippen. Das Holzbrett (Dicke: ca. 5 cm) liegt quer mehr als eine halbe Schlägerlänge in Richtung des Ziels.</li> <li>2. Die Kinder sollen nun den Schläger vor sich auf den Boden legen und sagen welche Seite des Schlägers höher ist als die andere.</li> <li>3. Nun sollen die Kinder den Schläger (weiterhin</li> </ol>	Hang am Pitching Grün Holzbrett	<p>Der Lehrer demonstriert und fragt nach.</p> <p>Da die Kinder diese Übung kennen, ist es wahrscheinlich, dass sie auf die Lösung sehr schnell kommen.</p> <p>Es ist sogar davon auszugehen, die</p>

		parallel zum Boden) hoch heben und sich entsprechend mit den Schultern anpassen.		<p>Kinder es sofort richtig machen, dann bestätigt der Trainer das in dem er entweder eines der Kinder demonstrieren lässt oder es selber vormacht.</p> <p><i>Das Holzbrett verhindert, dass getoppte Bälle an die Fahne rollen.</i></p>
	Steiler machen des ETW durch Anpassung an den Hang	Nun sollen die Kinder ein paar Probeschwünge machen und sagen was sie feststellen. Dann dürfen die Kinder 6 Bälle spielen. Der Trainer fragt nach den gemachten Erfahrungen. Dann werden noch mal 6 Bälle gechippt.	Hang am Pitching Grün Holzbrett	<p><i>Jetzt wird ein deutlich steilerer ETW erwartet, also ein besser über die Grasnarbe rutschender Schläger, der weniger früh den Boden trifft.</i></p> <p><i>Ggf. muss auch die Balllage weiter nach rechts korrigiert werden. Das kann der Trainer (wenn nötig) in einen individuellen Hinweis verpacken.</i></p>
	Flug-Roll-Verhältnis und Landepunkt festlegen	Jetzt sollen die Kinder den Landepunkt zu dem von ihnen gewählten Schläger festlegen. Die Aufgabe dafür lautet, dass die Kinder einen farbigen Untersetzer (IKEA) dorthin legen, wo ihr Ball landen müsste damit er an der Fahne liegen bleibt.	Untersetzer	<p>Bezug zum Einchippen und Wdh. ‚Chippen FRV‘ herstellen.</p> <p>Auch hier kann es sein, dass die Kinder sehr schnell draufkommen, dass der SW besser funktioniert als das E7. Da die Berg auf Erfahrung nur transferiert werden muss.</p>
	Unterrichtsgespräch: Unterschiede zwischen Hanglage und ebener Lage erkennen Den Einfluss des ETW auf den Abflugwinkel (dyn. Loft)	Der Lehrer fragt die Kinder, welchen Unterschied sie erkennen. Und lässt Sie evtl. den Schläger wechseln bzw. den Landepunkt neu definieren. Nun werden weitere 6 Bälle gespielt. Die Kinder sollen nun den richtigen Schläger mit dem richtigen	Magnetstab	<p><i>Die Bälle werden mit der besseren Hanganpassung (ETW) flacher abfliegen (dyn. Loft), dadurch ändert sich das FRV.</i></p> <p>Wenn die Kinder nicht von selbst</p>

	in die Schlagplanung integrieren	Landepunkt gewählt haben.  Der Lehrer demonstriert mit dem Magnetstab den Abflugswinkel.		darauf kommen, dann macht der Lehrer einen Schlag mit jedem Eisen vor (auch aus der Ebene).
	Zusammenfassung Berg ab	Der Lehrer bittet eines der Kinder (oder dann in einem Gruppengespräch) die wichtigsten Aspekte zu nennen.		der Trainer ergänzt!  <i>Bitte darauf achten keine zu komplexen Fragen stellen.</i>
	Anwenden des Gelernten und Förderung des kooperativen Verhaltens in der Gruppe	Spiel: Die Kinder bekommen die Aufgabe aus jeder Hanglage mindestens zwei Bälle auf dem Grün zum liegen zu bringen. Jedes Kind startet an einer anderen Position und es wird im Kanonenstart gestartet. Jedes Kind hat pro Situation zwei Versuche (d.h. pro Hanglage insgesamt 4 = die Erfolgsquote muss 50% sein) Wenn den Kindern es gelingt, bekommen sie einen vom Trainer zu bestimmenden Bonus (z.B. sie dürfen sich für das nächste Training ein Abschlussspiel wünschen – sie wollen immer so gerne Fussball spielen)		Der Trainer kontrolliert die richtige Zählweise.  <i>In diesem Wettkampf wird ein Teamspiel gewählt, damit die Kinder in Kooperation versuchen die gestellte Aufgabe zu erfüllen – entweder es gewinnen alle oder es verlieren alle. Auf eine Belohnung wird im weitesten Sinne verzichtet.</i>
	Abschlusspiel zum Auspowern	‚Kickball‘ Die Spielregeln sind wie beim Baseball NUR das nicht geschlagen sondern gekickt wird. Jeder Spieler hat zwei ‚Kick-Versuche‘, dann Seitenwechsel. Ein Spieler ist OUT, wenn er entweder bei beiden Kick-Versuchen gescheitert ist oder er im Feld ausgegangen ist (also von einem Verteidiger abgeworfen bzw. am Base ausgeschaltet wurde) oder wenn er sich auf einer Base befindet und sein Partner keinen Kickversuch mehr hat.	Ball, Pylonen für Spielfeld	Der Trainer erklärt die Regeln und achtet auf Einhaltung. Der ersten Durchgang wird ohne Wertung in ‚Zeitlupe‘ zum Einüben der Regeln gemacht, danach geht es los.

	Verabschiedung und Hinweise auf die nächste TE	Der Trainer versammelt die Kinder und erwähnt was beim nächsten Mal gemacht wird. Hinweis: ,Bitte geht so oft wie möglich spielen, denn ihr wisst ja, Golf lernt man nur auf dem Platz!`		Hinweise auf individuelle Übungen und eine Vertiefung des bisher gelernten ist hier erwünscht.
--	--	--	--	--